Zeitschrift: Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

Herausgeber: Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

Band: 8 (1904-1905)

Artikel: Alte Galgen in der Schweiz

Autor: Haffter, Ernst

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-110569

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Also bald hat überwunden
O wie ist mir zu diesen stunden
So gar worden wind vnd wee
Ich förcht ich überwinds nit mee
Denn ich lyden gar grosse not
Also schweig er und was tod
Die schüeler zu Maria giengend
Vnd jr klag also anfiengend
Sy sprachend Maria tugendrych
Dann wir gar wol bekennen dich
Vnd können es nit vnderlon
Wie er hat vnserem Meyster thon
Er lyt in der schul vnd ist tod
Wir kamend nie in grösser not
Do bist du ein theyl schuldig an
Hetest din kind da heimen glan
So wer nit bschähen dise not
Vnd wer vnser schulmeyster nit tod
Maria erschrack gar sehr von hertzen
Vnd sucht jr liebs kind mit schmertzen
Als sy jn fand vnd ane sach
Nun merkend wie sy zu jm sprach
O Min lieber sun ich vernim von dir
Das dir weder zim noch gebür
Du habest töd din Meyster zart
O Min sun hetst du das erspart
Muter ich wil bescheyden dich
Warumb hat er dann gschlagen mich
Ich kond min lätzgen bass dann er
Das lag jm an also schwer
Was ich jn fraget noch ye
Dess kond er mich bscheyden nie
Darum lyt er vnd ist tod
Vnd lydet dise pyn vnd not
Ach aller liebster sune min
Lass jm ab die schulde syn.
Jesus sprach so sol er wider vffstan
Vnd sol jm mit fröuden wol gan
Als bald gieng er mit jr zu hand
Da er den Meyster ligen fand
Jesus sprach stand vff din pyn
Hat erbeten die Muter min
Das ich dich mache wider gsund
Vffstund er zur selbigen stund
Da der Meyster Jesum ane sach
Gar güttigklich er zu jm sprach
Ich bitt dich vnd die Muter din
Ir wöllend mich behüten vor pyn
Dann ich han gar vnrecht gethan
Das ich dich geschlagen han
Lass das nit entgelten mich
Herr Jesus das bitten ich dich
Du bist Herr lass mich syn din knecht
Was du nun wilt das ist recht
Herr darumb söllend wir loben dich
All zyt von gantzem hertzen ernstlich
Das du vns erwarbst ss Hymels kron
Durch dich sind wider zgnaden kon
O Gott du wölst vns gnädig sin
Durch Jesum das grächt schülerlyn
Also hat ein End diss gedicht
Ist den leerkinden ss lieb zugricht
Damit sy leeren schryben vnd läsen
Vnd zfüren ein Gotssförchtigs wäsen
Vatter vnd Muter in Eeren han
So wirt sy Gott lang läben lan
Alsdann wirt jn Gott gäben
Nach disem das ewig läben
Darzu helff vns Herr Jesus Christ
Der am Crütz für vns gstorben ist

A M E N.

Egg. S. Gfeller.

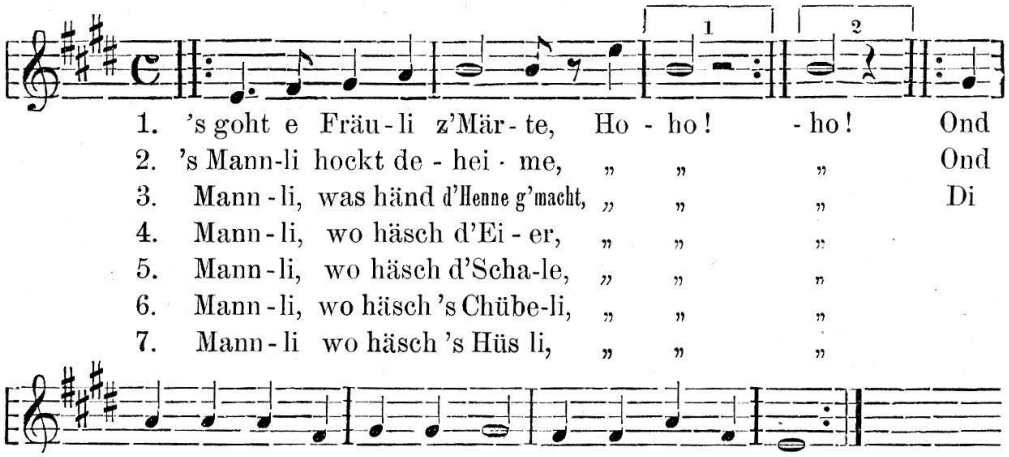
Alte Galgen in der Schweiz.

Anknüpfend an die Bemerkung Dr. Stückelberg's über das seltene Vorkommen alter Galgen in der Schweiz (Jahrgang VIII, Heft 1, p. 57 dieser Zeitschrift) sei hier darauf hingewiesen, dass sich ein solcher auch noch im Bergell (Kt. Graubünden) bis auf unsere Tage erhalten hat. Derselbe, aus 2—3 steinernen Pfeilern oder Säulen bestehend, befindet sich unterhalb des Dorfes Vicosoprano am Rand eines Wäldchens, links der Poststrasse, wenn man thalabwärts (gegen Borgonuovo) wandert, und ist von der Strasse aus gut sichtbar; wenigstens fiel er mir, ohne dass ich von seiner Existenz

etwas wusste[1]), sofort ins Auge, als mich mein Weg im Sommer 1898 eines Tages das Bergell hinunterführte.

Bern. Ernst Haffter.

Variante zum „Maartwybli“.[2])



Ich habe diese Variation in Arbon (am Bodensee) gehört.

Basel. W. Keller.

Bücheranzeigen. — Comptes rendus.

Stephani, Der älteste deutsche Wohnbau und seine Einrichtung. II. Band. Leipzig (Baumgärtner's Buchhandlung) 1903.

Mit diesem zweiten und letzten Band legt uns Stephani wieder eine ungemein reiche Materialsammlung vor, die auf Grund von Erdfunden, Artefakten, Bauresten, Münzbildern, Buchmalereien und Schriftquellen gewonnen und auf's übersichtlichste verarbeitet und für Jedermann benützbar gemacht ist. Dieser neue Band, der nicht weniger als 454 Textbilder, die grossenteils nach unedierten Originalen erstellt sind, enthält, behandelt den deutschen

---

[1]) Die bezügliche Notiz Prof. Rahn's im Zürcher Taschenbuch auf das Jahr 1897, S. 113, war mir damals noch unbekannt. Vgl. auch Lechner, Das Thal der Maira (Samaden 1903), S. 15.

[2]) A. Tobler, Sang und Klang [2] [1899] S. 384; Archiv VII, 163.